

## Wat giff dat to vertellen?

### Aktuelles zum Winterraps

1. Maßnahmen gegen Ackerfuchsschwanz
2. Behandlungen gegen zweikeimblättrige Unkräuter

### Aktuelles zum Winterraps

Die aktuellen Unterschiede in der Rapsentwicklung sind in diesem Jahr erheblich. Saattermine im August nach zügigem Aufruf der Saat haben oftmals schon 5-6 kräftige Laubblätter bilden können (siehe Foto). Während Septembersaaten bei ungleichmäßigen bzw. zögerlichem Feldaufgang und bei stärkeren Rapserrdflohaktivitäten nur 1-2 Laubblätter haben ausbilden können. Teilweise befindet sich spät aufkommende Saat auch noch im Keimblattstadium.



**Wuchsregulierungen nicht vergessen:** In wüchsigeren Rapsbeständen, welche gegenwärtig schon über vier bis fünf Laubblätter (> ES14-15) haben ausbilden können, ist unter den jetzigen Witterungsbedingungen ein Einsatz von wachstumsregulatorischen Fungiziden zur Absicherung der Winterfestigkeit bzw. vorzeitigen Verhinderung des Überwachsens zu empfehlen. Geeignete Präparate sind z.B. 0,5-0,6 l/ha Carax oder 0,6-0,7 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius, Folicur, Lynx usw.). Eine weitere Anwendung kann situativ (je nach Herbstwitterung) mit angepassten Aufwandmengen ab der zweiten Oktoberhälfte erfolgen. In schwächeren Beständen sollten Maßnahmen der Wuchsregulierung vorerst unterbleiben. Eine angepasste Empfehlung folgt.

### 1. Maßnahmen gegen Ackerfuchsschwanz

Insbesondere auf altbekannten Problemflächen ist ein stärkerer Ackerfuchsschwanzbesatz im Winterraps keine Seltenheit. Die Gründe können vielfältig sein – hohes Samenpotenzial der Fläche, schlechte Wirkungsgrade Metazachlor-haltiger Bodenherbizide (z.B. Fuego, Fuego Top, Butisan Gold) bzw. kompletter Verzicht auf Bodenherbizide oder starker Aufruf in der Vorkultur ausgefallener Ackerfuchsschwanz-Samen bei Mulchsaatenverfahren (siehe Foto rechts).



In der Regel ist der Einsatz propyzamid-haltiger Herbizide (z.B. Kerb Flo, Milestone) zur Vegetationsruhe des Winterrapses im Ungrasmanagement fest eingeplant. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigen aber deutlich, dass durch alleinige Nachbehandlungen mit propyzamid-haltiger Herbiziden der Ackerfuchsschwanzbesatz nicht mehr komplett reguliert werden kann. Die Gründe dafür können vielfältig sein. Ungünstige

Anwendungsbedingungen (v.a. geringe Niederschlagsintensität), widerstandsfähige Ackerfuchsschwanzpflanzen mit tiefen Wurzelwerk zum Anwendungszeitpunkt oder auch eine abnehmende Sensitivität der Ackerfuchsschwanzpopulation gegenüber propyzamid-haltiger Herbizide. Auf Problemflächen sollte daher auf den Einsatz **Clethodim-haltiger Graminizide (Select 240 EC, VextaDim 240 EC)** nicht verzichtet werden.

- **0,5 l/ha Select 240 EC + 1,0 l/ha Radiamix (NT 108)**
- **0,5 l/ha VextaDim 240 EC + 0,5 l/ha VexZone (NT 108)**
- 2,5 l/ha Focus Ultra + 1,0 l/ha Dash (NT 101)

**Achtung:** Die Wirkungssicherheit der Präparate ist stark vom Resistenzstatus der jeweiligen Ackerfuchsschwanzpopulation abhängig. Der Einsatz von Focus Ultra ist nur noch für Flächen ohne DIM-resistenten Ackerfuchsschwanz zu empfehlen (meist jahrzehntelange Kohl- und Kartoffelfruchtfolgen mit einem hohen Sommerungsanteil). Sind bereits Probleme mit der Wirksamkeit von Focus Ultra aufgetreten (DIM-resistenter Ackerfuchsschwanz – v.a. auf vielen Problemflächen), sollten Select 240 EC / VextaDim 240 EC zum Einsatz kommen. Diese gehören zwar ebenfalls zur Wirkstoffklasse der DIMs, zeigen aber erfahrungsgemäß in den meisten Fällen noch sichere Wirkungsgrade auf DIM-resistente Ackerfuchsschwanzpopulationen.

### Was gilt es zu beachten?

- **Gewässerabstand:** Bei allen empfohlenen Präparaten gilt es den länderspezifischen Gewässerabstand von 1 m bzw. GAP (3 m) einzuhalten.
- **Anwendungszeitpunkt:** Die Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz sollte im Zwei- bis Dreiblattstadium erfolgen (siehe Foto links S. 1) In diesem Stadium wird eine ausreichende Wirkstoffaufnahme über das Blatt gewährleistet. Desto größer der Ackerfuchsschwanz, desto widerstandsfähiger wird dieser auch gegenüber blattaktiven Herbiziden. Daher sollte die Anwendung auch nicht zu weit hinausgezögert werden.
- **Anwendungsbedingungen:** Für gute Wirkungsgrade sind Anwendungen bei hoher Luftfeuchtigkeit (über 80 %) wünschenswert. Die aktuelle wüchsige Wetterlage mit morgendlichen Tauphasen (= hohe Luftfeuchtigkeit) bietet gegenwärtig vielversprechende Anwendungsbedingungen.

**Wichtig - Mischbarkeit und Verträglichkeit:** In den vergangenen Jahren gibt es immer mal wieder Einzelfälle, nach denen eine nicht sachgemäße Anwendung Clethodim-haltiger Graminizide (Select 240 EC / VextaDim 240 EC) im Frühjahr sichtbare Spuren (z.B. Wuchs- und Blattdeformationen (siehe Foto links) und auch Schädigungen der Blütenknospen und damit einhergehenden Knospenverlusten (siehe Foto rechts)) im Raps hinterlässt.



Um die Kulturverträglichkeit nicht zu gefährden, sollten folgende Aspekte beachtet werden:

- Clethodim-haltige Herbizide sollten generell nur unter wüchsigen Witterungsbedingungen zum Einsatz kommen (Tagestemp. > 15-18 °C). Der Raps muss den Wirkstoff noch vor Vegetationsende wieder verstoffwechseln. Aus diesem Grund gilt es späte Anwendungen nach Mitte Oktober unbedingt zu vermeiden.
- Bei der Anwendung von Select 240 EC sollte ab Anfang Oktober die Aufwandmenge von Radiamix auf 0,5 l/ha begrenzt werden.
- **Tankmischungen:** Bei übermäßigen Besatz an Ausfallgetreide können andere Graminizide mit angepasster Aufwandmenge (z.B. 0,4-0,5 l/ha Targa Super / Gramfix; 0,2-0,3 l/ha Agil S) die Wirkung auf Ausfallgetreide absichern. Mischungen mit anderen Herbiziden (z.B. Fox) gilt es zu vermeiden. Mischungen mit Belkar sind nur eingeschränkt möglich (siehe Empfehlung S. 3). Des Weiteren sollten Tankmischungen mit Azol-haltigen Fungizide (z.B. Carax, Orius, Lynx, Tilmor, Toprex), welche ebenfalls in den Stoffwechsel der Rapspflanzen eingreifen, vermieden werden. Mischungen mit Insektiziden sind wiederum möglich.
- Zeitlicher Abstand von ca. 7 Tagen (je nach Witterung) zwischen einer Clethodim-Anwendung und der Anwendung der nicht in Tankmischung empfohlenen Präparate (z.B. Carax, Toprex).

## 2. Behandlungen gegen zweikeimblättrige Unkräuter

Der Wirkungserfolg eingesetzter Bodenherbizide auf zweikeimblättrige Unkräuter kann in Abhängigkeit der Niederschlagsintensität nach der Applikation sehr unterschiedlich sein. Kommt auf den Flächen eine stärkere Restverunkrautung zum Vorschein, so sollten Nachbehandlungen nicht ins Frühjahr verlagert werden. Für mögliche Nachbehandlungen im Herbst stehen mit Runway, Fox, Effigo und Belkar Power Pack einige Präparate zur Verfügung die in Abhängigkeit des vorhandenen Unkrautspektrums gezielt zum Einsatz kommen können. Bei späteren Saatterminen im September (Hochdruckwetterlage ohne angekündigte Niederschläge) wurde häufig auch auf die Anwendung von Bodenherbiziden verzichtet. Auf diesen Flächen kann schwerpunktmäßig durch das Belkar-Power-Pack (Belkar + Synero 30 SL) eine breite Mischverunkrautung reguliert werden. Gleiches gilt natürlich für Flächen, auf den von vornerein die Anwendung des Belkar-Power-Pack in die Herbizidstrategie eingeplant wurde. Zur Vermeidung von Schäden an den Rapspflanzen sind die Angaben des Herstellers (Corteva) zu Mischungspartnern und Einsatzbedingungen unbedingt zu beachten.

<b>0,2 I/ha Runway</b> (Gewässer 90 %: 1m, Hang: keine)	Kornblume, Kamille, Klatschmohn gute Nebenwirkung Storchschnabel, Gefleckter Schierling, Stiefmütterchen
<b>0,3 I/ha (in ES 14) und 0,7 I/ha Fox (in ES 16)          als Splitting-Anwendung</b> (Gewässer 75%: 1m; Hang: 20 m Randstreifen) <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Mischung mit Graminiziden, Insektiziden und Fungiziden. Es sollte ein Spritzabstand von 7 Tagen zur Fox-Anwendung eingehalten werden.</li> <li>Fox nur auf abgetrocknete Rapsblätter mit ausreichender Wachsschicht applizieren</li> </ul>	Wegrauke, Stiefmütterchen, Erdrauch gute Nebenwirkung Ochsenzunge, Storchschnabel
<b>0,35 I/ha Effigo</b> (Gewässer 90 %: 1m, Hang: keine; NT 101)	Klette, Kornblume, Kamille Nebenwirkung gefleckter Schierling

### Einsatz von Belkar-Power-Pack

Das **Belkar Power Pack** erfasst ein breites Unkrautspektrum: Kamille, Klette, Storchschnabel, Hundskerbel, Besenrauke, Erdrauch, Mohn, Ackerhellerkraut, Taubnessel-Arten, Gefleckter Schierling, Nebenwirkung auf Hirtentäschel, Wegrauke, Ackerstiefmütterchen.

#### Spritzfolge (Splitting-Anwendung):

- ab **ES 12 bis ES 14: 0,25 I/ha Belkar + 0,25 I/ha Synero 30 SL**  
**Wichtig:** Zur Vermeidung von Schäden an Kulturpflanzen ist zu beachten, dass zum frühesten Anwendungszeitpunkt alle Rapspflanzen (auch bei verzettelten Auflauf) mindestens das **Zweiblattstadium (ES 12 = 2 Laubblätter)** erreicht haben sollten.
- in **ES 16: 0,25 I/ha Belkar – Spritzabstand mindestens 14 Tage zur Vorlage** (Die Spritzfolge erzielt allgemein bessere Bekämpfungserfolge. Insbesondere gegen Wegrauke, Hirtentäschel, Ackerstiefmütterchen und Klette zu empfehlen)

#### Einmalbehandlung:

- ab **ES 16: 0,5 I/ha Belkar + 0,25 I/ha Synero SL**

#### Was gilt es beim Einsatz von Belkar bzw. Belkar Power Pack zu beachten?

- Auflagen: 5 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung; NW 706 (20 m); NT 103
- Kein Einsatz Metconazol-haltiger Fungizide (z.B. Carax, Caramba, Efilor) im Herbst
- Zeitlicher Abstand von mindestens 7 Tagen zwischen einer Belkar-Anwendung und der Anwendung der nicht in Tankmischung empfohlenen Graminiziden, Fungizide/Wachstumsregler
- Wichtig:** Für die Anwendung von Belkar in Tankmischungen und Spritzfolgen sind die Angaben des Herstellers unbedingt zu beachten. Übersicht zur Anwendungsempfehlung und Tankmischungen unter folgenden Link (Quelle: Corteva):

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:f96deb30-6e8b-48f1-99fc-a1e3bab68299>

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinnngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet